

# EHC Chur erstmals seit über 5 Jahren wieder NLB-Leader

Dienstag, 8. Oktober 1996, Hallenstadion Chur: 1650 Zuschauer wollten das «gewöhnliche» NLB-Meisterschaftsspiel zwischen Chur und Biel sehen, der EHC Chur gewann zum dritten Mal in Serie und übernahm auch noch die Tabellenspitze. Darauf hatte man in der Bündner Hauptstadt lange warten müssen.

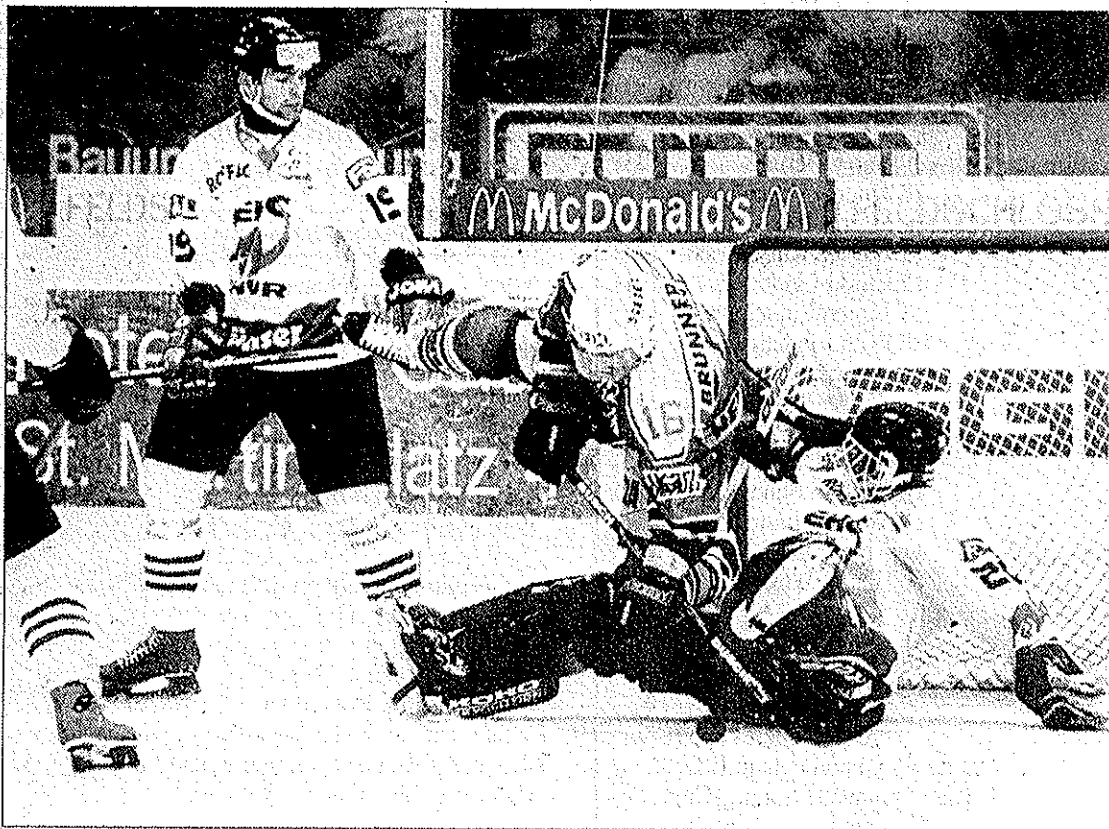
\*

● **Leader:** Die Churer lösten im Osten die Grasshoppers als Leader ab. Und selbst wenn man aus den beiden NLB-Gruppen eine Rangliste erstellen würde, stünden die «Steinböcke» immer noch ganz zuoberst. TK-Chef Heini Schmid dazu: «Hoffen, irgendwann ganz vorne zu sein, tut man immer, aber erwartet haben wir dies vor Saisonbeginn nie. Vor allem nicht, in welcher Art und Weise sich die Mannschaft an die Spitze setzte.»

Rückblende: Nationalliga-B-Tabellenführer in der Regular season waren die Churer letztmals in der Aufstiegssaison 1990/91. Am 20. Februar 1991 beendeten sie die Qualifikation 2. Zähler vor Rapperswil-Jona auf Platz 1. Als Leader grüsste der Stadtklub dann nochmals am 4. März 1991, nach dem dritten Spieltag in der Auf-/Abstiegspoule NLA/B. Am Ende resultierte Rang 2, was zur Promotion genügte.

\*

● **Siegesserie:** Drei Siege in Folge, das ist die beste (Mini-) Serie seit über eineinhalb Jahren, als die Bündner zwischen dem 6. und 20. Februar 1995 sogar viermal en suite gewannen: 6:2 gegen Langnau, 4:1 auswärts gegen die Grasshoppers, 4:3 gegen La Chaux-de-Fonds und 5:2 beim späteren Absteiger Ajoie. Diese Bestmarke der jün-



Der EHC Chur lässt – wie hier Torhüter Thomas Liesch und Armin Berchtold (links) Thurgaus Cuno Weisser (Nr. 16) – die Gegner stolpern, und die Zuschauer kommen wieder. (Foto M. Sigel)

geren Vergangenheit kann am Samstag in Genf gegen Servette egalisiert werden.

\*

● **Zuschauer:** 1650 Zuschauer erschienen vorgestern gegen Biel – trotz gleichzeitigem Heimspiel des HC Davos. Mehr pilgerten an einem Dienstag seit dem Abstieg aus dem Oberhaus in der NLB-Qualifikation nur einmal ins Hallenstadion: Am 20. Oktober 1993 (!), als 2125 Personen Zeugen des 5:4-Erfolges gegen Rapperswil-Jona wurden. Wie am letzten Dienstag ebenfalls 1650 Matchbesucher sahen am 29. September 1993 die 3:5-Niederlage bei der Saison-Heimpremiere gegen Ajoie. Diese Zahlen wurden in den letzten vier Jahren

ansonsten nur in einigen Playoff-Partien übertroffen.

\*

Der letzte Punkt ist vielleicht der wichtigste. Denn die vorgestern registrierten Eintritte könnten ein Indiz dafür sein, dass das Eishockey-Interesse in Chur allmählich wieder ansteigt, was auch nötig ist, soll in der Bündner Metropole der Traum vom vierten Aufstieg in die NLA irgendwann in Erfüllung gehen. 6656 Besucher (Schnitt 1664) sahen die bisherigen vier Heimspiele – das sind 656 mehr als budgetiert. «Wie vom Tabellenstand bin ich auch von den Zuschauerzahlen freudig überrascht», so Heini Schmid, «denn ich erwartete eigentlich erst im

Verlaufe der Meisterschaft eine Steigerung. Am Sonntag, als wir gegen den HC Thurgau spielten, lief im Fernsehen gleichzeitig live das Fussball-WM-Ausscheidungsspiel Finnland – Schweiz, eine Unihockey-Runde stand auf dem Programm, und in Maienfeld verfolgten 12 000 Leute die Pferderennen. Gleichwohl waren noch 1550 im Hallenstadion anwesend. Das ist schon toll.»

Beim nächsten Heimspiel am Sonntag, 20. Oktober, gegen GC könnten es wieder mehr sein. Da ist selbst ein Rekord-Zuschaueraufmarsch nicht auszuschliessen, sollte die Erfolgsserie des EHC Chur in den beiden nächsten (schwierigen) Auswärtspartien gegen Genf-Servette und Lausanne nicht abreißen. *Jürg Sigel*